

# Zahlen und Fakten zur Neupatienten-Regelung des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) von 2019

Ergänzendes Material zur Medieninformation vom 27.07.2022

# Was sollte erreicht werden?

Prof. Dr. Karl Lauterbach (SPD) wertete das neue Gesetz als einen Schritt weg von der Zweiklassenmedizin. Gesetzlich versicherte Patienten müssten derzeit teilweise monatelang auf einen Arzttermin warten. Das sei unwürdig für ein so reiches Land wie Deutschland. Die außerbudgetären Vergütungen für Ärzte seien sinnvoll, da gerade neue Patienten viel Arbeit machten und mehr Zeit in Anspruch nähmen. Wenn eine unterbezahlte Leistung besser bezahlt werde, sei das richtig, zumal Patienten, wenn sie derzeit keine Ärzte fänden, zur Behandlung in die Kliniken auswichen.

Quelle: Bundestag, zweite und dritte Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung. (Terminservice- und Versorgungsgesetz, TSVG)  
<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2019/kw11-de-tsvg-595172>

# Definition „Neupatienten“

Ab 1. September 2019 erhalten Ärzte die Behandlung neuer Patienten grundsätzlich extrabudgetär und damit in voller Höhe vergütet. Als „neu“ gelten Patienten, die weder im aktuellen noch in den acht vorangegangenen Quartalen in der jeweiligen Praxis waren.

Die Regelung gilt für die Fachgruppen der folgenden EBM-Kapitel: 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 13 (einschließlich Unterabschnitte), 14, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 26, 27 und Abschnitt 30.7.

Ausgenommen von dieser Regelung sind: Anästhesisten, die keine schmerztherapeutische Behandlung durchführen, Humangenetiker, Labormediziner, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen, Nuklearmediziner, Pathologen und Radiologen. Ärzte, die eine Praxis neu gegründet oder übernommen haben, sind in den ersten beiden Jahren (volle acht Quartale) nach dem Start der Niederlassung ebenfalls von der Regelung ausgenommen.

Quelle: KBV PraxisInfoSpezial, Details zu den neuen TSVG-Regelungen, September 2019,  
[https://www.kbv.de/media/sp/PraxisInfoSpezial\\_TSVG\\_Details.pdf](https://www.kbv.de/media/sp/PraxisInfoSpezial_TSVG_Details.pdf)

N.B.: Auch Patienten, die z.B. im laufenden oder vergangenen Jahr bereits in Behandlung waren, können „Neupatienten“ sein, wenn sie z.B. wegen eines akuten Anlasses eine bisher unbekannte Praxis aufsuchen.

# Praxen mit Neupatienten im 4. Quartal 2021

Anteil Praxen mit Neupatienten	Q4 2021
Hautärzte	100,0%
Physikalische und Rehabilitative Medizin	100,0%
Gynäkologie	100,0%
Kinder- und Jugendmedizin	100,0%
Urologie	99,9%
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	99,9%
Orthopädie	99,9%
Hausärzte	99,9%
Chirurgie	99,9%
Innere Medizin	99,9%
Augenheilkunde	99,9%
Neurologie	99,8%
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	99,6%
Nervenheilkunde	99,3%
Anästhesiologie	99,2%
Psychiatrie	98,5%
Phoniatrie und Pädaudiologie	98,5%
Nichtärztliche Psychotherapeuten	97,3%
Ärztliche Psychotherapeuten	96,4%

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

**99% aller zur Abrechnung  
von Neupatienten  
berechtigten Praxen  
behandeln Neupatienten**

# Anzahl Neupatienten

– Zunahme zwischen 4. Quartal 2019 und 4. Quartal 2021

Kassenärztliche Vereinigung	Q4 2019	Q4 2021	Veränderung
Schleswig-Holstein	578.114	637.224	10%
Hamburg	518.524	566.461	9%
Bremen	196.893	209.640	6%
Niedersachsen	1.753.587	1.948.561	11%
Westfalen-Lippe	1.860.225	2.042.372	10%
Nordrhein	2.182.441	2.367.050	8%
Hessen	1.281.386	1.513.984	18%
Rheinland-Pfalz	805.862	893.795	11%
Baden-Württemberg	2.289.451	2.615.953	14%
Bayerns	2.973.667	3.231.233	9%
Berlin	929.992	1.039.015	12%
Saarland	216.850	260.389	20%
Mecklenburg-Vorpommern	339.248	366.174	8%
Brandenburg	449.201	532.339	19%
Sachsen-Anhalt	429.171	497.310	16%
Thüringen	418.348	495.457	18%
Sachsen	832.168	951.430	14%
<b>Gesamt</b>	<b>18.055.128</b>	<b>20.168.387</b>	<b>12%</b>

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

**20,2 Mio. Neupatienten**  
im vierten Quartal 2021,  
Zunahme um **12 Prozent**

Besonders deutliche  
Anstiege im Saarland,  
Hessen, **Brandenburg**,  
**Thüringen**, **Sachsen-**  
**Anhalt**

Neupatienten = einzelne gesetzlich versicherte Patienten, die mind. 8 Quartale vorher zwar im Abrechnungsdatensatz vorhanden, aber nicht in der behandelnden Praxis in Behandlung waren.

# Neupatientenfälle im 4. Quartal 2021

Fachgruppe	Neupatientenfälle
Hausärzte	8.722.831
Orthopädie	2.263.774
Innere Medizin	2.213.511
Gynäkologie	2.072.365
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1.937.988
Augenheilkunde	1.937.822
Hautärzte	1.728.643
Chirurgie	1.346.355
Kinder- und Jugendmedizin	1.302.774
Urologie	742.548
Neurologie	533.913
Nichtärztliche Psychotherapeuten	319.814
Nervenheilkunde	217.883
Psychiatrie	132.335
Anästhesiologie	116.673
Physikalische und Rehabilitative Medizin	106.995
Ärztliche Psychotherapeuten	68.950
Phoniatrie und Pädaudiologie	67.724
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	58.681

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

Insgesamt **25,9 Millionen**  
**Neupatientenfälle\***  
pro Quartal

\*Zählweise:  
1 Fall =

1 Patient, 1 Arzt (bzw. alle Ärzte der gleichen  
Fachrichtung pro Praxis), 1 Quartal)

# Neupatientenfälle im 4. Quartal 2021

Fachgruppe	Neupatientenfälle pro Praxis
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	701
Hautärzte	700
Augenheilkunde	652
Orthopädie	552
Phoniatrie und Pädaudiologie	513
Chirurgie	502
Innere Medizin	420
Urologie	374
Kinder- und Jugendmedizin	292
Gynäkologie	281
Neurologie	280
Hausärzte	255
Physikalische und Rehabilitative Medizin	186
Anästhesiologie	185
Nervenheilkunde	154
Psychiatrie	75
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	66
Ärztliche Psychotherapeuten	13
Nichtärztliche Psychotherapeuten	12

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

Durchschnittlich  
**255 Neupatientenfälle pro  
Praxis und Quartal**  
Spitzenreiter HNO- und  
Hautärzte:  
**700 Neupatienten pro Praxis!**

Die Anzahl der Neupatienten richtet sich u.a. nach dem Fall- und Leistungsspektrum der Fachgruppe. In der Psychotherapie etwa werden pro Stunde weniger Fälle behandelt als z.B. beim Hautarzt, daher besteht dort ein geringeres Potenzial für Neupatienten.

# Neupatientenfälle im 4. Quartal 2021

Fachgruppe	Anteil Neupatientenfälle
Chirurgie	44%
Phoniatrie und Pädaudiologie	41%
Anästhesiologie	41%
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	38%
Hautärzte	34%
Orthopädie	33%
Neurologie	28%
Augenheilkunde	27%
Innere Medizin	27%
Physikalische und Rehabilitative Medizin	26%
Ärztliche Psychotherapeuten	22%
Nichtärztliche Psychotherapeuten	22%
Urologie	22%
Gynäkologie	20%
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	18%
Kinder- und Jugendmedizin	18%
Nervenheilkunde	17%
Hausärzte	15%
Psychiatrie	12%

Durchschnittlich  
**21,3%** aller  
Behandlungsfälle entfallen  
auf Neupatienten

Der Anteil der Neupatienten ist höher  
in Fachgruppen, die häufiger wegen  
neu aufgetretener akuter  
Beschwerden aufgesucht werden.

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten



# Entwicklung der Neupatientenfälle

Anzahl Neupatienten-Fälle	Q4 2019	Q4 2021	Veränderung
Hausärzte	6.597.391	8.722.831	32,2%
Nichtärztliche Psychotherapeuten	270.003	319.814	18,4%
Kinder- und Jugendmedizin	1.101.367	1.302.774	18,3%
Neurologie	496.057	533.913	7,6%
Phoniatrie und Pädaudiologie	62.956	67.724	7,6%
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1.802.497	1.937.988	7,5%
Psychiatrie	124.243	132.335	6,5%
Orthopädie	2.156.067	2.263.774	5,0%
Ärztliche Psychotherapeuten	66.055	68.950	4,4%
Urologie	719.289	742.548	3,2%
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	57.110	58.681	2,8%
Gynäkologie	2.034.391	2.072.365	1,9%
Innere Medizin	2.180.448	2.213.511	1,5%
Hautärzte	1.748.469	1.728.643	-1,1%
Augenheilkunde	1.978.248	1.937.822	-2,0%
Physikalische und Rehabilitative Medizin	110.491	106.995	-3,2%
Chirurgie	1.399.387	1.346.355	-3,8%
Nervenheilkunde	239.792	217.883	-9,1%
Anästhesiologie	131.887	116.673	-11,5%
<b>Gesamt</b>	<b>23.276.148</b>	<b>25.891.579</b>	<b>11,2%</b>

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

**Überdurchschnittliche  
Zunahme bei Hausärzten,  
Kinder- und Jugendärzten  
sowie nichtärztlichen  
Psychotherapeuten**

Neupatientenfälle = erstmalige Behandlung eines gesetzlich versicherten Patienten in einer Praxis, bzw. Ärzten einer Fachgruppe der Praxis, ohne dass 8 Quartale vorher dort eine Behandlung erfolgte. Ein Patient kann in unterschiedlichen Praxen Neupatient sein.

# Patientenperspektive: Anteil der Neupatientenfälle pro Altersgruppe

Altersgruppe	Anteil an den Fällen der jeweiligen Altersgruppe	
	Neupatienten	Nicht Neupatienten
bis 19 Jahre	27%	73%
20 bis 39 Jahre	29%	71%
40 bis 59 Jahre	22%	78%
60 bis 79 Jahre	16%	84%
80 und mehr Jahre	13%	87%

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

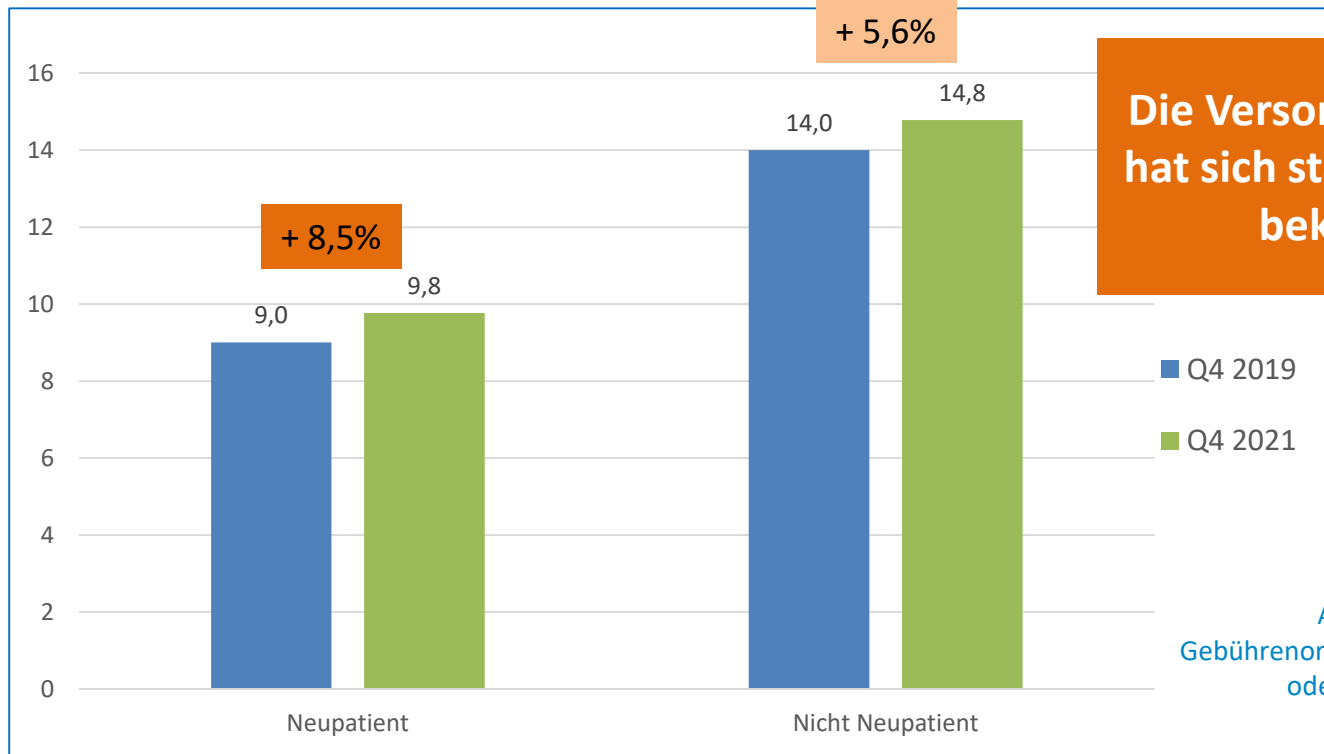
Anteil der  
Neupatientenfälle bei den  
Jüngeren und Patienten im  
erwerbsfähigen Alter am  
höchsten

# Behandlungsanlässe: Anteil Neupatientenfälle pro ICD-Kapitel

ICD-Kapitel		Anteil der Neupatientenfälle bei akuten Erkrankungen am höchsten	Anteil an allen Fällen des jeweiligen ICD-Kapitels	
			Neupatienten	Nicht Neupatienten
16	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben		25%	75%
15	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett		21%	79%
08	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes		21%	79%
07	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde		18%	82%
01	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten		17%	83%
10	Krankheiten des Atmungssystems		17%	83%
22	Schlüsselnummern für besondere Zwecke		16%	84%
12	Krankheiten der Haut und der Unterhaut		16%	84%
19	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen		16%	84%
21	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen		15%	85%
18	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind		14%	86%
02	Neubildungen		13%	87%
13	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes		13%	87%
17	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien		13%	87%
14	Krankheiten des Urogenitalsystems		11%	89%
05	Psychische und Verhaltensstörungen		10%	90%
09	Krankheiten des Kreislaufsystems		10%	90%
11	Krankheiten des Verdauungssystems		9%	91%
06	Krankheiten des Nervensystems		9%	91%
03	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems		8%	92%
20	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität		8%	92%
04	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten		8%	92%

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

# Leistungshäufigkeit\* pro Patient - Veränderung 4. Quartal 2021 zu 4. Quartal 2019



Die Versorgung der Neupatienten hat sich stärker intensiviert als für bekannte Patienten.

\*Zählweise:  
Anzahl der der abgerechneten  
Gebührenordnungspositionen pro Fallart (Neupatient  
oder Nicht-Neupatient) und Patient

Quelle: Zi, Datengrundlage: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten

# Limitation/Interpretation

- Die Abrechnungsdaten geben keinen Hinweis darauf, ob und inwieweit sich Wartezeiten verändert haben. Hierzu müssen Befragungsdaten herangezogen werden. Die Wahrnehmung der Patienten dürfte aber durch Effekte der Pandemie stark überlagert sein (z.B. Lockdowns, Impfkampagne etc).
- Allerdings zeigt die Zunahme der Anzahl von Neupatienten innerhalb eines Quartals, dass die Praxen bezogen auf diesen Zeitraum schneller auf Behandlungswünsche der Patienten reagiert haben. Zudem wurden diese im Vergleich zum vierten Quartal 2019 auch intensiver behandelt. Auch dies könnte Wartezeiten verkürzt haben.

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

**Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung  
in der Bundesrepublik Deutschland**

Salzufer 8  
10587 Berlin

Tel. +49 30 4005 2450

Fax +49 30 4005 2490

zi@zi.de

www.zi.de

